

Erstes Kapitel

Makroökonomische Aspekte der ökologischen Transformation – Konsequenzen für die öffentlichen Finanzen

Thieß Petersen¹

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Zusammenfassung | 15 |
| A. Grundlegende makroökonomische Zusammenhänge | 16 |
| B. Fiskalpolitische Ansätze zur Umleitung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnisse | 19 |
| I. Kreditfinanzierte öffentliche Investitionen | 19 |
| II. Steuererleichterungen für private Wirtschaftsakteure | 20 |
| III. Finanzhilfen für private Wirtschaftsakteure | 21 |
| IV. Öffentliches Beschaffungswesen | 23 |
| V. Ordnungsrechtliche Vorgaben | 24 |
| C. Fazit und Ausblick | 25 |
| Literaturverzeichnis | 26 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Deutschlands Ersparnisse, Nettoinvestitionen und Außenbeitrag 1991–2023 (jeweils in % des BIP) | 18 |
|---|----|

Zusammenfassung

Um bis 2045 klimaneutral zu werden, sind in den nächsten zwei Jahrzehnten in Deutschland enorme Investitionen erforderlich, sowohl bei den Unternehmen und privaten Haushalten als auch beim Staat. Deutschland verfügt seit Jahren über hohe gesamtwirtschaftliche Ersparnisse, die jedoch bisher zu großen Teilen ins Ausland fließen. Der Staat kann einen Beitrag leisten, um Teile

¹ Dr. Thieß Petersen (thiess.petersen@bertelsmann-stiftung.de) ist Senior Advisor bei der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh und zudem Lehrbeauftragter an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Der Beitrag stellt die persönliche Meinung des Autors dar.

dieser Ersparnisse umzuleiten und sie für die Finanzierung der grünen Transformation im Inland zu nutzen. Zentrale Instrumente dafür sind öffentliche Investitionen, Steuererleichterungen und Finanzhilfen für Unternehmen und private Haushalte, das öffentliche Beschaffungswesen und ordnungsrechtliche Vorgaben.

Schlüsselbegriffe: Investitionen; Ersparnisse; Klimaschutz; Exportüberschuss; Steuern; Subventionen

Macroeconomic aspects of green transformation – consequences for public finances

In order to reach climate neutrality by 2045, enormous investments will be required in Germany over the next two decades, both by companies and private households as well as the state. Germany has had high aggregate economic savings for years, but up to now these have largely flowed abroad. The state can help to redirect some of these savings and use them to finance the green transformation at home. Key instruments for this are public investment, tax relief and financial aid for companies and private households, public procurement and regulatory laws.

Keywords: investment; savings; climate protection; export surplus; taxes; subsidies

JEL Codes: E20, H20, H57

DOI 10.35998/joefin-2024-0012

A. Grundlegende makroökonomische Zusammenhänge

Ausgangspunkt der nachfolgenden Überlegungen sind grundlegende makroökonomische Zusammenhänge, die das gesamtwirtschaftliche Güterangebot und die Güternachfrage einer Volkswirtschaft betreffen. Dem Inland stehen zum einen die innerhalb eines Jahres in dem Land hergestellten Waren und Dienstleistungen – im Folgenden Güter – zur Verfügung. Dies entspricht dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Ergänzt wird dieses Angebot durch die aus dem Ausland importierten Güter (IM). Verwendet werden können diese Güter für drei Zwecke: den Konsum (C) der privaten Haushalte ($C^{\text{priv.}}$) und des Staates (C^{Staat}), private und öffentliche bzw. staatliche Bruttoinvestitionen ($I^{\text{priv.}}_{\text{br.}} + I^{\text{Staat}}_{\text{br.}}$ mit br. für brutto) und schließlich für den Verkauf ins Ausland, also Exporte (EX). Damit gelten folgende definitiven Zusammenhänge:

$$(1) \text{ BIP} + \text{IM} = C^{\text{priv.}} + C^{\text{Staat}} + I^{\text{priv.}} + I^{\text{Staat}} + \text{EX} \text{ bzw.}$$

$$(2) \text{ BIP} - (C^{\text{priv.}} + C^{\text{Staat}}) = I^{\text{priv.}}_{\text{br.}} + I^{\text{Staat}}_{\text{br.}} + \text{EX} - \text{IM}$$

Werden von Gleichung (2) die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen abgezogen, wird aus dem BIP das Nettoinlandsprodukt (NIP) und aus den Bruttoinvestitionen die Nettoinvestitionen ($I_{\text{net.}}$). Wird von indirekten Steuern und Subventionen

abstrahiert, entspricht das NIP dem Volkseinkommen. Daraus folgt, dass die Differenz zwischen dem NIP und den Konsumausgaben die gesamtwirtschaftlichen Ersparnissen (S) darstellt.

$$(3) \text{ NIP} - (\text{C}^{\text{priv.}} + \text{C}^{\text{Staat}}) = \text{I}^{\text{priv.}}_{\text{net.}} + \text{I}^{\text{Staat}}_{\text{net.}} + \text{EX} - \text{IM}$$

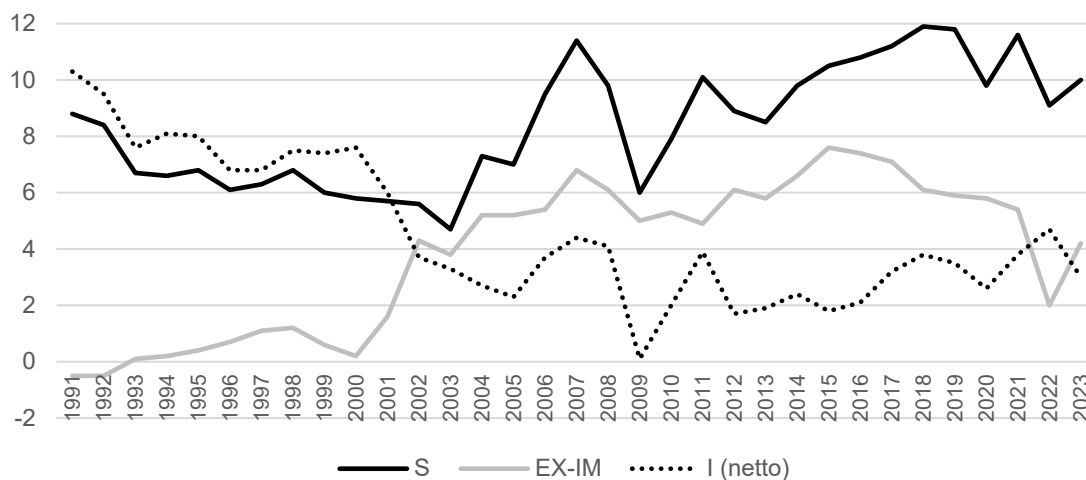
$$(4) \text{ S} = (\text{I}^{\text{priv.}}_{\text{net.}} + \text{I}^{\text{Staat}}_{\text{net.}}) + (\text{EX} - \text{IM})$$

Die gesamtwirtschaftlichen Ersparnisse können also entweder für die Finanzierung der inländischen Nettoinvestitionen genutzt werden oder ins Ausland fließen. Letzteres lässt sich wie folgt erklären: Deutschland hat seit Jahrzehnten einen Exportüberschuss gegenüber dem Aggregat ‚Rest der Welt‘ ($\text{EX} - \text{IM} > 0$). Deutschland nimmt daher im Außenhandel mehr Geld ein als es ausgibt. Der Rest der Welt gibt im Handel mit Deutschland mehr aus als er einnimmt. Der Rest der Welt hat somit ein Finanzierungsdefizit. Das wird durch eine Kreditvergabe Deutschlands finanziert. Die deutschen Ersparnisse werden also genutzt, um das Handelsbilanzdefizit des Rests der Welt zu finanzieren. Das entspricht den zahlungsbilanztechnischen Zusammenhängen: Ein Land mit einem Handelsbilanzüberschuss hat automatisch einen Nettokapitalexport.²

Wie Abbildung 1 zeigt, hatte Deutschland in den letzten zwei Jahrzehnten gesamtwirtschaftliche Ersparnisse in Höhe von rund zehn Prozent des BIP, davor waren es sechs bis acht Prozent. In den ersten zehn Jahren nach der deutschen Wiedervereinigung wurden die gesamtwirtschaftlichen Ersparnisse vor allem zur Modernisierung der Infrastruktur in den neuen Bundesländern und die dafür erforderlichen Investitionen genutzt. Seit 2002 findet hingegen ein deutlicher Nettokapitalexport statt – Deutschlands Ersparnisse fließen ins Ausland und bewirken so einen Aufbau von Auslandsvermögen.

2 Vgl. Petersen (2013), S. 87–96.

Abbildung 1: Deutschlands Ersparnisse, Nettoinvestitionen und Außenbeitrag 1991–2023 (jeweils in % des BIP)



Quelle: eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt 2024, Tab. 1.2, 1.5 und 3.16.

Um bis 2045 ein klimaneutrales Deutschland verwirklichen zu können, sind hohe gesamtwirtschaftliche Investitionen erforderlich. Hinzu kommen weitere Investitionsausgaben, z. B. im Kontext der Verteidigungs- bzw. Militärausgaben und der Schließung der Lücke bei den öffentlichen Investitionen, die sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten aufgebaut hat.³ Folglich ist ein Anstieg der Investitionen und der Investitionsquote, definiert als Anteil der Nettoinvestitionen am BIP, in den nächsten zwei Jahrzehnten erforderlich. Da Gleichung (4) am Ende eines Jahres definitionsgemäß stets erfüllt ist, verlangt das entweder einen Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Ersparnisse oder einen Rückgang des deutschen Exportüberschusses.

Eine höhere gesamtwirtschaftliche Sparquote ist wenig wahrscheinlich. Grund ist vor allem die anstehende Alterung der Bevölkerung Deutschlands: Empirische Untersuchungen zeigen, dass bei einer Bevölkerung mit einem hohen Anteil von Menschen im Rentenalter die Konsumausgaben steigen und die Ersparnisse daher geringer werden.⁴ Also können die höheren Investitionen nur getätigt werden, wenn die Ersparnisse umgeleitet werden, indem der deutsche Exportüberschuss reduziert wird und die Ersparnisse stattdessen für die Finanzierung inländischer Investitionen genutzt werden. Der Staat kann diese Umleitung mit verschiedenen Maßnahmen unterstützen.

³ Vgl. Petersen/Wortmann (2024), S. 22–27 und die dort angegebene Literatur.

⁴ Vgl. Petersen u. a. (2020), S. 959.